

„Willkommenskultur als Ziel“

ENGAGEMENT In Lang-Göns will man Flüchtlingen zur Seite stehen / Ehrenamtliche Helfer treffen sich

LANG-GÖNS (ikt). „Eine besondere Willkommenskultur zu installieren ist unser Ziel“, betonte Holger Claes, der Leiter des Diakonischen Werkes (DW) Gießen, beim dritten Vorbereitungstreffen zum Thema „Ehrenamt in der Asyleinrichtung Lang-Göns“ im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde. Holger Claes und sein Mitarbeiter William Henderson, Beauftragter des DW Gießen für alle Flüchtlingsangelegenheiten, begrüßten neben den Teilnehmern auch Vertreter der katholischen Kirche in Langgöns, Gemeindevorstandsmitglied Gerd Lengler sowie den Langgönser Arzt Reinhold Matuschka, der viele Flüchtlinge medizinisch betreut.

Nach dem vorangegangenen Treffen im November geht die ehrenamtliche Hilfe für die Langgönser Flüchtlinge nun in die Praxisphase: Anfang Februar gibt es als Auftakt ein Begegnungsfest mit den Flüchtlingen. Hierzu gründete sich eine Vorbereitungsgruppe. Ein

weiterer kleiner Kreis wurde gebildet, um ein Sprachcafé ins Leben zu rufen. Die meisten der Flüchtlinge haben bereits Sprachkurse besucht. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern können

im Sprachcafé dann auch Alltagsdinge wie Einkaufen, Bus-/und Zugfahren, Arztbesuche und Themen wie Kindergarten und Schule besprochen werden. Holger Claes schilderte die aktuelle Situation im Landkreis: In der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen befinden sich derzeit 3800 Menschen. In den 16 Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis Gießen leben derzeit über 700 Menschen, 1100 Asylbewerber werden von sechs Sozial-



Holger Claes (r.) und William Henderson.

Foto: Rieger

arbeitern betreut. Immer dienstags kommen neue Flüchtlinge dazu. In der Gemeinschaftsunterkunft in Lang-Göns wohnen über 30 Flüchtlinge, es sind meist junge alleinstehende Männer und Frauen sowie einige Familien. Sie kommen überwiegend aus Syrien und Eritrea. Die Flüchtlinge in Lang-Göns bleiben durchschnittlich drei bis neun Monate in der Unterkunft. Viele von ihnen haben Schlimmes erlebt und

sind traumatisiert. Einmal wöchentlich ist Katharina Will, Sozialarbeiterin beim Landkreis Gießen und Betreuerin für die Lang-Gönser Gemeinschaftsunterkunft, vor Ort und kümmert sich um die Flüchtlinge.

Reinhold Matuschka, der als Arzt aktuell auch ein Paar betreut, das vor wenigen Tagen ein Baby bekommen hat, verwies auf erhebliche bauliche Missstände in der Unterkunft. William Henderson richtete einen „Appell an alle, Wohnungen für Asylbewerber und Flüchtlinge anzubieten. Das wäre eine große Unterstützung“. Gerd Lengler regte an, die vakante Stelle des Migrationsbeauftragten der Gemeinde Langgöns zeitnah wieder zu besetzen. Pfarrer Keßler forderte die Anwesenden auf, „Multiplikatoren nach außen zu sein, auch um gegen ‚Stammtischgeschwätz‘ zu wirken.“ Das nächste Treffen der Ehrenamtlichen ist am Dienstag, 10. Februar, um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum.